



Die neueste *sigma*-Studie von Swiss Re untersucht die Herausforderungen und Chancen der Urbanisierung in Schwellenländern für die Versicherer

Kontakt:

Media Relations, Zurich
Telefon +41 43 285 7171

Kurt Karl, Zurich
Telefon +41 43 285 3369

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong, Hong Kong
Telefon +852 2582 5644

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
8022 Zürich
Schweiz

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

- **Bis 2030 wird die städtische Bevölkerung weltweit um 1,4 Mrd. Menschen wachsen, wobei China und Indien die Hauptwachstumsmärkte sind.**
- **Steigende Einkommen und Vermögen, Infrastrukturinvestitionen sowie eine weitere Industrialisierung begünstigen die Entwicklung des Nichtlebenssektors.**
- **Bis 2030 werden aus Infrastrukturprojekten im Zusammenhang mit der Urbanisierung in Schwellenländern Prämien in der Höhe von 68 Mrd. USD erwartet.**
- **Das zunehmende Finanzwissen wird die Nachfrage nach Lebens-, Kranken- und Langzeitpflegeversicherungen steigern.**
- **Grössere Städte mit einer hohen Risikokonzentration sind anfällig für Naturkatastrophen und Gesundheitsrisiken. Die Behörden können mit Privatversicherern zusammenarbeiten, um diese Risiken zu kontrollieren.**

Zürich, 31. Oktober 2013 – Es wird erwartet, dass die städtische Bevölkerung bis 2030 um ca. 1,4 Mrd. auf 5 Mrd. Menschen anwächst. Die Schwellenländer werden über 90% dieses weltweiten Wachstums ausmachen. Die neueste *sigma*-Studie von Swiss Re «Urbanisierung in Schwellenländern – Fluch und Segen für die Versicherer» untersucht das rasche Städtewachstum in Schwellenländern. Sie behandelt zudem die Chancen und Herausforderungen, die die Urbanisierung für das Risikomanagement der Versicherer und Staaten darstellt.

China und Indien an der Spitze der Urbanisierungswelle

In Asien und Afrika werden in den kommenden Jahrzehnten sowohl die Urbanisierungsrate als auch die städtische Bevölkerung am stärksten zunehmen.

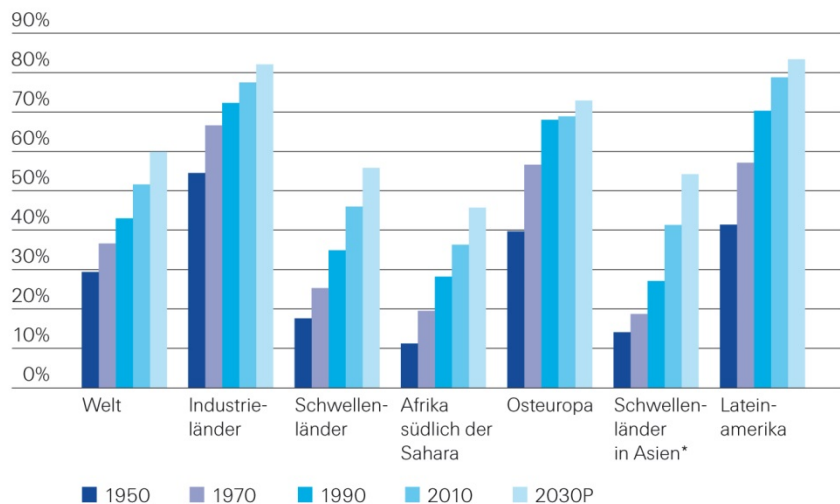
«Schätzungsweise wird China mit 20% (oder 276 Mio. Menschen) zum Anstieg der weltweiten Stadtbevölkerung zwischen 2011 und 2030 beitragen und Indien mit 16% (oder 218 Mio. Menschen)», erklärt Amit Kalra, Mitautor der *sigma*-Studie.

Ein wesentliches Merkmal der Urbanisierung wird das rasante Wachstum von kleinen und mittelgrossen Städten sein, die sich gemeinsam mit ihren urbanen Ballungsräumen entwickeln.



Die Zahl der Megastädte mit mindestens 10 Mio. Einwohnern wird im selben Zeitraum weltweit von 23 auf 37 ansteigen. 19 davon werden sich in Schwellenländern befinden, 13 davon allein in China und Indien.

Urbanisierungsgrad (%)



* Zu den Schwellenländern in Asien gehören China, Indien, Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam.

(P) = Prognose

Quelle: Vereinte Nationen, Hauptabteilung wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten, Abteilung Bevölkerungsfragen

Die Urbanisierung bietet Chancen für Versicherer

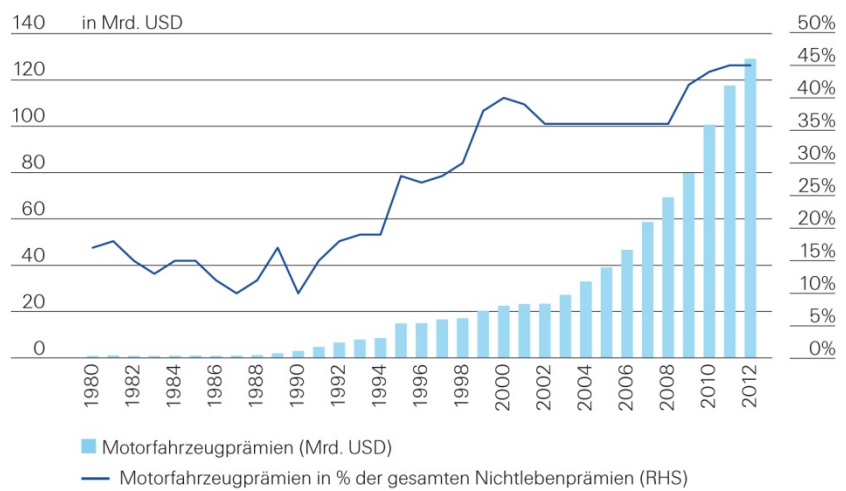
Um die Herausforderung zu meistern, die eine ständig wachsende Stadtbevölkerung in Schwellenländern darstellt, werden immense Investitionen in die Infrastruktur erforderlich sein. Zwischen 2013 und 2030 werden diese Investitionen voraussichtlich 43 Bio. USD (in konstanten USD von 2012) betragen und 68 Mrd. USD an Prämien für Bauversicherungen generieren. Die Entwicklung von urbanen bzw. industriellen Ballungsräumen und die Expansion der Produktionseinrichtungen werden voraussichtlich die Nachfrage nach Gewerbeversicherungen vorantreiben. Die Luftfahrt-, Engineering- und Haftpflichtversicherungssektoren werden davon wahrscheinlich ebenfalls profitieren.

Die durch die Urbanisierung generierten höheren Einkommen und Vermögen werden voraussichtlich eine starke Nachfrage nach Nichtlebenversicherungen, einschliesslich Motorfahrzeug- und Wohngebäudeversicherungen, auslösen. 2012 betrug der Anteil der Motorfahrzeugversicherungen an den gesamten Nichtlebenprämien in Schwellenländern 45%. Angesichts des wachsenden Mittelstands und des steigenden Bedarfs an umfangreichen Logistikdienstleistungen wird mit einem weiteren Wachstum gerechnet.



Die grössten Chancen für Rück-/Versicherer werden in den asiatischen Schwellenländern erwartet, da dort der Urbanisierungsgrad geringer ist als in Lateinamerika oder Mittel- und Osteuropa. Etwa die Hälfte der aus dem Infrastrukturbau erwarteten Wachstumschancen für das Versicherungsgeschäft wird voraussichtlich auf China und Indien entfallen.

Motorfahrzeugprämien in Mrd. USD und in Prozent des Nichtlebenprämienvolumens in Schwellenländern



Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

Der Lebensversicherungssektor wird ebenfalls profitieren. Mit steigendem Bildungsgrad und zunehmendem Finanzwissen – Voraussetzungen, die eher im urbanen Umfeld als im ländlichen Raum gegeben sind – gestaltet sich der Verkauf von komplexeren Lebensversicherungsprodukten wie kapitalbildenden Produkten und Rentenversicherungen einfacher.

«Traditionelle Lebensversicherungen wie Risikolebensversicherungen werden mit Sicherheit gut angenommen, da die Haushalte die Einkünfte der Hauptverdiener absichern wollen», ergänzt Kurt Karl, Chefökonom von Swiss Re. Der wachsende Anteil erwerbstätiger Frauen schafft ein neues potenzielles Kundensegment für Lebensversicherungsprodukte.

Die sich verändernden Lebensgewohnheiten in städtischen Gebieten, die mit einem Anstieg von «urbanen Krankheiten» wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenkrebs und chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen einhergehen, sowie das erhöhte Risiko der Ausbreitung übertragbarer Krankheiten in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte werden das starke Wachstum im Bereich der Krankenversicherungen unterstützen. Die Nachfrage nach Langzeitpflegeversicherungen wird ebenfalls steigen, insbesondere bei der alternden Bevölkerung, die nach der Pensionierung weniger auf die Unterstützung der jüngeren Generation zählen kann.

**Die Herausforderungen des Risikomanagements für Städte**

Die Urbanisierung bringt nicht nur grundlegende sozioökonomische Veränderungen mit sich, sondern auch eine neue Risikolandschaft. Mit einer höheren Bevölkerungsdichte und einer Vermögenskonzentration sind Städte anfälliger für Gesundheitsrisiken sowie für hohe Schäden im Fall einer Naturkatastrophe. Ausserdem sind sich auch die politischen Entscheidungsträger in Schwellenländern zunehmend bewusst, wie wichtig es ist, den Migranten ausreichende Möglichkeiten zur Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Unterkunft, medizinische Versorgung und Bildung zu bieten. In jüngster Zeit wurde auch Umweltthemen wie Luft- und Wasserverschmutzung mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Rück-/Versicherer können ihre Fachkompetenz einbringen, indem sie mit nationalen und regionalen Behörden zusammenarbeiten, um die Herausforderungen anzupacken, mit denen moderne Städte konfrontiert sind. Der Risikotransfer in den Privatsektor kann ein integraler Bestandteil des Risikomanagements von Städten sein, um die finanzielle und persönliche Belastung zu mildern, von der im Fall einer Katastrophe viele Menschen betroffen wären.

Gabor Jaimes, Leiter von Property Product Management Asia-Pacific, erläutert: «Die Urbanisierung führt zu einer enormen Konzentration von Vermögenswerten – insbesondere in wachstumsstarken Märkten. Angesichts der immer noch sehr niedrigen Versicherungsdichte in diesen Märkten kann es zu einer massiven Diskrepanz zwischen potenziellen volkswirtschaftlichen Verlusten und Versicherungsleistungen kommen, wenn eine solche Metropole von einer Naturkatastrophe betroffen ist. Es ist wichtig, dass die Versicherer mit anderen Interessengruppen zusammenarbeiten, um die Risikoabdeckung zu verbessern und die potenzielle finanzielle Belastung für Staaten und Einzelpersonen zu reduzieren, die aus Naturkatastrophen entsteht.»

Eine Rückversicherung kann auch lokale Versicherer in Schwellenländern dabei unterstützen, Kapital und Gefahrenpotenzial zu kontrollieren. Um die Zahlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten, müssen lokale Versicherer über ausreichendes Kapital verfügen oder für die Bewältigung grosser Schadenereignisse Rückversicherungsleistungen in Anspruch nehmen. Eine risikogerechte Preisgestaltung ist aufgrund der schlechten Datenqualität hinsichtlich vergangener Schäden und fehlender Erfahrung mit der Modellierung von potenziellen Risiken oft eine Herausforderung für Versicherer in Schwellenländern.



Anmerkungen für die Redaktionen:

Swiss Re

Swiss Re Group ist ein führender Anbieter von Rückversicherungen, Versicherungen und weiteren versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Seine direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt seine Kapitalstärke, Fachkompetenz und Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu massgeschneiderten, kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Das 1863 in Zürich gegründete Unternehmen verfügt über ein weltweites Netz von über 60 Niederlassungen. Es wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien von Swiss Re AG, der Holdinggesellschaft von Swiss Re Group, sind an der SIX Swiss Exchange kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen über Swiss Re Group besuchen Sie bitte unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter: [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

Diese Medienmitteilung ist in elektronischer Form auf der Website von Swiss Re verfügbar: www.swissre.com

So können Sie die *sigma*-Studie beziehen:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 5/2013 «Urbanisierung in Schwellenländern – Fluch und Segen für die Versicherer» in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma. Die Versionen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

In gedruckter Form ist die *sigma*-Studie 5/2013 in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache verfügbar. Die Versionen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst. Sie können die Studie unter Angabe Ihrer vollständigen Postadresse über sigma@swissre.com bestellen.

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form steht diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer, französischer, und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com